

Queen Maud Land

Expedition zu den Nunataks Antarktikas



Im November startet der Autor mit einer Expedition in die Antarktis, um eine außergewöhnliche und kaum bekannte Gebirgswelt mit Ski zu durchqueren und zu besteigen.

*Dr. Christoph Höbenreich, Geograf und staatl. gepr. Berg- & Skiführer, Thaur (Text)
Victor Serov, St. Petersburg (Fotos)*

Das vierte Internationale Polarjahr, das vom 1. März 2007 bis 1. März 2009 stattfindet, steht kurz vor seinem erfolgreichen Abschluss. Zwei Jahre lang haben sich Wissenschaftler aus über 60 Nationen zusammengeschlossen, um

gemeinsam die Polargebiete zu untersuchen und eine Vielzahl von Forschungsprojekten durchzuführen. Die Faszination der höchsten Breiten der Erde und die Begeisterung für die Schönheit der Arktis und Antarktis zu vermitteln, war auch

Aufgabe zahlreicher Polarexpeditionen mit Medienvertretern, Künstlern und Lehrern, die in die Aktivitäten des Polarjahres eingebunden waren. So wurde es möglich, die breite Öffentlichkeit und den Nachwuchs auf diese spannende Reise in

unbekannte Eiswelten mitzunehmen.

Klimawandel ist bereits sichtbar

Das Klimasystem der Erde zu verstehen, ist eine der größ-



Queen Maud Land, spektakulärste und abgelegenste Gebirgslandschaft der Erde

larmeeres schmilzt im Sommer immer mehr ab, das Inlandeis Grönlands schwindet, südpolare Schelfeisbereiche der antarktischen Halbinsel brechen auf und die Gletscher der Ostantarktis fließen zunehmend schneller Richtung Meer.

Die dem südlichen Afrika zugewandte Seite der Ostantarktis beheimatet die wohl spektakulärste Eis- und Felslandschaft unseres Planeten: In Queen Maud Land ragen Türme, Pfeiler und Zacken aus dem Eispanzer wie nirgendwo sonst in Antarktika. Als bizarre Zähne durchstoßen diese verwegenen Nunataks das kilometerdicke Inlandeis und erheben sich mit ihrem rötlichen Gestein imposant und unvermittelt aus dem umliegenden Weiß.

Die Zähne ausbeißen

Bisher wurden aber erst eine Handvoll der Gipfel bestiegen. Namhafte und schwierige Erstbesteigungen wurden erstmals durch eine norwegische Expedition 1994 mit Nesheim, Caspersen und Tollefsen durchgeführt. Einer National-Geographic-Expedition mit

Anker, Lowe, Wiltsie und Krakauer gelang die Erstbesteigung des senkrechten Rakekniven („Rasierklinge“). Am Holtanna („Hohlzahn“) biss sich 2000 eine internationale Expedition mit Hubert, Georges und Dujmovits beinahe die Zähne aus. Die Norweger Caspersen und Tollefsen kehrten 2006 mit Gravdal und Hilde zurück, um in 16 Tagen die knapp 1000 m hohe Nordwand des Ulvetanna zu bewältigen. Und zuletzt versuchten Siegrist, T. und A. Huber 2008 schwierigstes Kletterneuland im Queen Maud Land zu erobern.

Norwegische Königin als Namensgeberin

Nachdem der Norweger Amundsen 1911 vor dem Engländer Scott den Wettlauf zum Südpol gewonnen hatte, kam ein regelrechtes Entdeckungsfieber auf, wobei eine norwegische Expedition 1929 den ausgedehnten Kontinentalrand der Ostantarktis erforschte. Vordergründig ging es um Walfangrechte. Zu Ehren der norwegischen Königin Maud (1869–1938) wurde ein ca. 2,8 Mio. km² großes Gebiet



FUNKTION
UND DESIGN
PERFEKT
VEREINT.

X-ALP ULTRA | TOURING

www.lowa.at

ten Herausforderungen unserer Zeit. Die Polargebiete sind dabei als globale Frühwarnsysteme von besonderem Interesse, denn hier ist die Klimaveränderung längst sichtbare Realität. Die Eisbedeckung des Nordpo-



(achtfache Fläche Deutschlands) als Dronning Maud Land benannt und später als norwegisches Hoheitsgebiet beansprucht. Dieser Territorialanspruch wurde aber – wie die aller anderen Nationen – durch den Antarktisvertrag nie international anerkannt, aber auch nicht dezidiert abgelehnt.

Neuschwabenland mit Hakenkreuzfahnen

Unter militärischer Flagge fahrend und vor der breiten Öffentlichkeit geheim gehalten erreichte die „Deutsche Antarktische Expedition“ unter Kapitän Ritscher mit dem Motorschiff „Schwabenland“ 1939 die Königin-Maud-Land-Küste und wies den norwegischen Gebietsanspruch zurück. Von Bord des Schiffes wurden die zentralen Gebirge durch zwei katalpultierte Dornier-Flugzeuge und mittels 11.600 Flugaufnahmen erfasst und das so entdeckte „Neuschwabenland“ mit abgeworfenen Hakenkreuzfahnen markiert. Die Gebirgsketten erhielten deutsche Namen wie das Ritscher-Land, die Filchner- und Drygalski-Berge, das

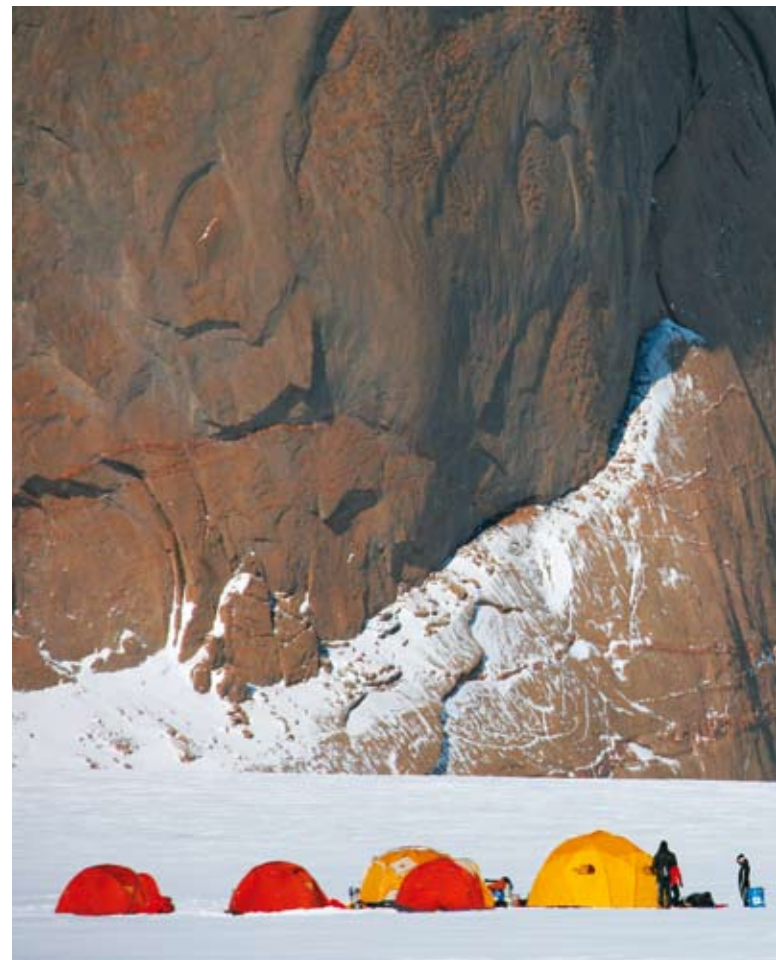
Mühlig-Hoffmann- und Alexander-Humboldt-Gebirge oder das Wohlthat-Massiv. Zwei Gebirge wurden nach den österreichischen Arktisforschern Payer und Weyprecht benannt, die 1873 Franz-Josef-Land entdeckten. Besonders bizarr ist die nach dem Flugkapitän benannte „Schirmacher-Oase“ mit ihren gefrorenen Süßwasserseen mitten in der antarktischen Eiswüste. Andere Landschaftsformen erhielten ihre Bezeichnung durch norwegische Kartographen wie die Orvin-Berge oder der eindrucksvolle Felsgigant Ulvetanna („Wolfszahn“), das „Matterhorn der Antarktis“. Die höchste Erhebung ist die mit einer Eiskappe bedeckte Jokulkyrkia („Gletscherkirche“, 3.148 m). Es sind Berge und Landschaften von ungeahnter Schönheit, Weite und Stille.

Großer Logistikaufwand notwendig

Nur mit großem logistischem Aufwand ist es möglich, in den lebensfeindlichen Gebieten der Arktis und Antarktis zu forschen. In Queen Maud Land haben die katabatischen Win-

terstürme eine Gletscherfläche blank gefegt, die heute als Eislandepiste von russischen Spezialmaschinen vom 4.200 Kilometer nördlich gelegenen Kapstadt angeflogen wird. So können Polarforschungsstatio-

nen wie Novolazarevskaja (Russland), Maitri (Indien), Troll und Tør (Norwegen), Wasa und Svea (Schweden), Aboa (Finnland), Sanae IV (Südafrika), Syowa (Japan), Neumayer und Kohlen (Deutschland) sowie Hal-



links:**Basislager im Herzen Queen Maud Lands****unten:****Als verwegene Türme und imposante Pfeiler erheben sich die Nunataks aus dem kilometerdicken Inlandeis der Ostantarktis**

ley (Großbritannien) in einer logistischen Meisterleistung der Polarfliegerei versorgt werden.

Österreichische Expedition 2009

Die Welt für Polarnikis ist riesig, doch die Welt der Polarnikis ist klein. So ist es auch nicht verwunderlich, dass mein Freund Victor Serov, mit dem ich 1993 bei „ORF Arktis-Nordost“ auf Franz-Josef-Land neue Pläne schmiedete und 1997 erstmals eine Skireise am Nordpol leitete, heute diese Antarktis-Operation durchführt. Und mit diesem besonderen

Vertrauensverhältnis wird es nun auch möglich, erstmals aus Österreich im November eine dreiwöchige Berg- und Skiexpedition in diese von Bergsteigern noch kaum entdeckte Welt durchzuführen. Als Expeditionsleiter freue ich mich, dafür nun ein Team zusammenstellen zu dürfen.

Keine Dunkelheit dank Mitternachts-sonne

Eine Polarexpedition nach Queen Maud Land hat auch heute noch alpinistischen Pionier- und Explorationscharakter: Von Südafrika über

die wundersame Schirmacher-Oase direkt in den spektakulärsten Teil Queen Maud Lands. Durch die Mitternachtssonne besteht keine Gefahr, in der außerirdisch anmutenden Eis- und Felsarena in die Dunkelheit zu geraten, das Klima ist verhältnismäßig moderat, und viele der schroffen Nunataks haben auch sanftmütige Seiten und können mit Tourenskiern bestiegen werden.

Die Antarktis ist im wahren Sinne des Wortes ein wundervolles Gebiet. Und nach bislang zehn Polarexpeditionen bin ich mir sicher: Nicht nur die meisten Wissenschaftler, sondern vor allem Reisende gewinnen im Eis etwas sehr Wichtiges für ihr Leben. Wer die Wildheit, die Abgeschlossenheit und die unvergleichliche Schönheit und Stille der Antarktis eine Zeit lang wirklich erlebt hat, der kommt verändert zurück. Und er nimmt eine gute Portion Gelassenheit, eine gewisse wohltuende Bescheidenheit vor der Eiswildnis und aus Queen Maud Land die Gewissheit mit, die wahrscheinlich exotischste Gebirgs- und Eislandschaft der Erde erlebt zu haben. ■



MONTURA
Die größte Auswahl in Österreich!

SEARCHING A NEW WAY

Das neue Bergsport-
Fachgeschäft von
Hans Kammerlander
in Salzburg!

SEARCHING A NEW WAY

ALP
STATION



HANS KAMMERLANDER

Bei Interesse an einer Teilnahme
E-Mail senden an:
christoph.hoebenreich@aon.at